

17. Juli 2022

16. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Genesis 18,1-10a

2. Lesung: Kolosser 1,24-28

Evangelium: Lukas 10,38-42



Ulrich Loose

» In jener Zeit kam Jesus in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen zu dienen. «

Bibelwort: **Lukas 10,38-42**

AUSGELEGT!

Was ist wirklich notwendig? Worum geht es im Leben? Um Menschen? Oder um Dinge? Wenn man Jesu Statement nicht als „Hausfrauen-rüffel“ missversteht, dann geht es zuerst um Beziehung. Es geht um die Zeit, die wir einem Menschen schenken, nicht um die Zeit, die wir Dingen schenken. Die Wohnung schön machen, Essen und Trinken, was zu knabbern, noch ein Nachtsch. Alles das ist schön und gut, aber nicht das Entscheidende. Das Wesentliche ist die Begegnung mit dem Menschen, der jetzt gerade da ist. Wenn aber das Nebensächliche zum Eigentlichen wird, wenn die Sorge um das Äußere wichtiger wird als die Bereitschaft, dem Göttlichen zu begegnen, dann stimmt etwas nicht. Marta wurde sauer auf ihre Schwester, sie hat das Wesentliche einer Begegnung verfehlt. Jesus hat es wieder klargestellt. Hier und jetzt in der Beziehung ganz da sein. Bei mir, bei dir und bei dem, was zwischen uns ist. Echte Begegnung braucht kein Bedienen, sie ist Begegnung auf Augenhöhe. Echte Begegnung braucht keine Dinge. Sie braucht Achtsamkeit, Respekt, Präsenz. Du bist jetzt da und ich bin da. Bei mir und bei dir. Und bei dem, was sich zwischen uns entwickelt. So einfach und so schwer.

Klaus Metzger-Beck